

**Protokollauszug über die Sitzung des
Gemeinderates vom 19. Januar 2022**



Anwesend:	Daniel Hilti Klaus Beck (bis 18.45 Uhr, ohne Trakt. Nr. 7) Simon Biedermann Markus Falk Andreas Heeb Martin Hilti Gabriela Hilti-Saleem Alexandra Konrad-Biedermann Anton Ospelt Jack Quaderer Caroline Riegler Melanie Vonbun-Frommelt Rudolf Wachter
Entschuldigt:	-
Beratend:	Dr. Thomas Spieckermann, TAK Theater Liechtenstein, zu Trakt. Nr. 6 Ralf Jehle, Jehle + Partner Architekten, zu Trakt. Nr. 7 Gerhard Konrad, Gemeindeförster, zu Trakt. Nr. 12 Daniel Oertig, Amt für Umwelt, zu Trakt. Nr. 12
Zeit:	17.00 - 20.00 Uhr
Ort:	SAL (Kleiner Saal)
Sitzungs-Nr.	1
Behandelte Geschäfte:	1 - 12
Protokoll:	Uwe Richter

1 Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls der Sitzung vom 15. Dezember 2021

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende, Jack Quaderer und Anton Ospelt wegen Abwesenheit am 15. Dezember 2021 im Ausstand).

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 15. Dezember 2021 wird genehmigt.

2 Anträge auf Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht infolge längerfristigem Wohnsitz

Ausgangslage

Laut § 5a des Gesetzes vom 4. Januar 1934 über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes, LGBl. 1960 Nr. 23, in der Fassung LGBl. 2008 Nr. 306, können Ausländer mit längerfristigem Wohnsitz im Lande Antrag auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren stellen.

Die Regierung überprüft den Antrag auf Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen und hört die zuständige Gemeinde dazu an, ob gegen die Aufnahme eines Bewerbers Einwendungen erhoben werden. Dies bedeutet, dass der Gemeinderat jeweils über die Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan einen Beschluss zu fällen bzw. eine Stellungnahme abzugeben hat.

Die Gesuchsteller erhalten das Bürgerrecht jener Gemeinde, in welcher sie zuletzt ihren ordentlichen Wohnsitz hatten.

Nachstehende Personen machen Gebrauch vom Gesetz der erleichterten Einbürgerung und stellen Antrag auf Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan:

- Martina Puopolo, Feldkircher Strasse 81c, Schaan
- Julia Bernadette Schwanzar, Im Grabaton 3, Schaan

Dem Antrag liegen bei (elektronisch)

Einbürgerungsunterlagen

Antrag

Die Gemeinde Schaan stellt sich positiv zu den Einbürgerungsgesuchen und erhebt keine Einwände.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

6 Unterstützung Schweizer Theatertreffen 2022

Ausgangslage

Der Verein Schweizer Theatertreffen wendet sich mit folgendem Schreiben vom 24. November 2021 an die Gemeinde Schaan:

Sehr geehrter Herr Gemeindevorsteher

Ich erlaube mir im Namen unseres Vorstands, Ihnen den Antrag um eine Unterstützung für das 9. Schweizer Theatertreffen, das vom 18.-22. Mai 2022 in Liechtenstein und Chur stattfinden wird, zu unterbreiten.

Wir freuen uns sehr, dass wir 2022 das Schweizer Theatertreffen in Liechtenstein und Graubünden durchführen können, nachdem wir im Mai 2020 das bereits dort geplante 7. Schweizer Theatertreffen aufgrund der COVID-19-Pandemie leider absagen mussten. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnertheatern in Liechtenstein und Graubünden war hervorragend und äusserst konstruktiv und die Absage umso bedauerlicher. Wir freuen uns deshalb gemeinsam mit unseren Partnertheatern ausserordentlich, dass wir für die neunte Ausgabe des Theatertreffens als Durchführungsorte wiederum auch Schaan und Vaduz in Liechtenstein ins Auge fassen dürfen.

Mit der jährlichen Organisation des Theatertreffens, das jedes Jahr in einer anderen Region der Schweiz stattfindet, bezweckt unser Verein, den Sprach- und Kulturaustausch im Bereich des Theaters zu fördern und besonders das Publikum vor Ort wie auch das aus der ganzen Schweiz sowie international anreisende Fachpublikum für das Schweizer Theaterschaffen zu begeistern. Neben der Aufführung von herausragenden Theaterproduktionen aus allen Sprachregionen der Schweiz sowie einem reichen Rahmenprogramm mit Podiumsdiskussionen und Workshops bietet das Theatertreffen auch eine Promotionsplattform für die Schweizer Theaterpreise, die jährlich vom Bundesamt für Kultur verliehen werden. Dies trägt dazu bei, dass die Veranstaltung zu einem nationalen Anlass und Branchentreffen mit Ausstrahlung über die Grenzen hinaus wird.

Liechtenstein ist wegen der hohen Qualität seiner Veranstaltungsorte (TAK Theater Liechtenstein, SAL Saal am Lindaplatz in Schaan und der Vaduzer-Saal) als Partner für die Durchführung des Theatertreffens ausserordentlich wichtig. Ausserdem freuen wir uns, damit die Landesgrenzen überschreiten, das kulturelle Netzwerk zwischen Liechtenstein und Graubünden stärken und den Boden für künftige gemeinsame Projekte bereiten zu können.

Für die neunte Ausgabe 2022 nun haben uns die Stadt Chur und der Kanton Graubünden eine finanzielle Unterstützung in gleicher Höhe wie 2020 gesprochen, nämlich insgesamt CHF 230'000. Leider erhalten wir dieses Jahr vom Land Liechtenstein gemeinsam mit der Liechtensteiner Kulturstiftung insgesamt nur CHF 20'000 gegenüber den im Jahr 2020 gesprochenen CHF 100'000, womit also eine Unterdeckung von CHF 80'000 besteht. Damit wir das Projekt durchführen können, sind wir also auf andere Unterstützer in Liechtenstein angewiesen.

Aus diesem Grund wenden wir uns heute an Sie und die Gemeinde Schaan und möchten Sie gestützt auf die beiliegende Projektbeschreibung und den Finanzierungsplan um einen Betrag in der Höhe von CHF 20'000 für die Durchführung des Festivals ersuchen, was durch den

wesentlich reduzierten Beitrag des Landes Liechtenstein dringend notwendig geworden ist. Ausserdem wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn uns die Gemeinde Schaan den SAL für eine oder allenfalls zwei der insgesamt 6 bis 8 geplanten Aufführungen kostenlos zur Verfügung stellen würde. Das genaue Programm und die Disposition werden wir Ihnen im Februar 2022 kommunizieren können.

Wir hoffen sehr, dass Sie diese Veranstaltung unterstützen mögen. Selbstverständlich stehen wir für weitere Auskünfte jederzeit zur Verfügung.

Der Antrag wurde mit Dr. Thomas Spieckermann, Intendant des TAK Theater Liechtenstein, besprochen. Der Anlass hätte bereits 2021 durchgeführt werden sollen. Das Ministerium für Kultur hatte dafür 2020 einen Beitrag von CHF 100'000 gesprochen. Nach der pandemiebedingten Absage wurden die angefallenen Kosten abgerechnet und die noch verbleibenden CHF 50'000 des Landesbeitrages zurückgezahlt. Für das Verschiebedatum von 2022 ist neu nach Ansicht des Ministeriums nicht mehr das Land als solches zuständig, sondern die Kulturstiftung. Diese hat noch lediglich einen Beitrag von CHF 10'000 gesprochen, der im Anschluss von der Regierung verdoppelt wurde. Damit fehlen CHF 80'000 im Budget.

Es wird nun ein Teil des Fehlbetrages bei den Gemeinden Schaan und Vaduz (je CHF 20'000) angefragt. Eine Anfrage bei den anderen Gemeinden wird ebenfalls noch gestellt, dürfte aber erfahrungsgemäss chancenlos sein.

Der Anlass findet zum 1. Mal ausserhalb der Schweiz statt. Es handelt sich um ein renommier-tes Treffen, welches sich v.a. an Fachpublikum wendet und für den Theaterstandort äusserst wertvoll ist.

Das Treffen wird in Schaan, Vaduz und Chur gemäss folgendem Plan stattfinden:

Schaan 1 Anlass im TAK, 1 Anlass im SAL

Chur 2 Anlässe

Vaduz 1 Anlass (Jahrmarktwochenende)
 1 Anlass im TAK

Chur 2 Anlässe

Die fehlenden CHF 40'000 werden in irgendeiner Form (Geld, Leistungen, Stiftungen / Sponso-ren) durch das TAK Theater Liechtenstein selbst aufgebracht.

Dr. Thomas Spieckermann wird den Gemeinderat an der Sitzung näher informieren.

Dem Antrag liegen bei (elektronisch):

- Unterstützungsantrag
- Projektbeschreibung
- Budget
- Statuten

Antrag

Der Gemeinderat spricht einen Nachtragskredit von CHF 20'000 auf den Voranschlag 2022 für die Unterstützung des Schweizer Theatertreffen 2022 gemäss Ausgangslage.

Erwägungen

Der Gemeinderat wird von Dr. Thomas Spieckermann über das Theatertreffen informiert. Dabei werden folgende Punkte erwähnt:

- Das Theatertreffen ist das grösste Theaterfestival in der Schweiz. Es findet immer an einem anderen Ort und einem anderssprachigen Teil der Schweiz statt. Es zeigt, was in einem Jahr in der Schweiz entstanden ist; über die Einladungen entscheidet eine Jury.
- Das Festival 2022 soll mit dem Theater Chur durchgeführt werden, jeweils 2 Tage in Chur und in Liechtenstein. Es finden pro Tag zwei Aufführungen statt, am Donnerstag im TAK und im SAL, am Samstag in Vaduz. Es gibt ein Rahmenprogramm mit Vorträgen, Begegnungsmöglichkeiten etc. Zudem gibt es Kooperationen mit Kunsthochschulen, Jugendverbänden usw.
- Es gab schon lange Überlegungen, das Theatertreffen nach Liechtenstein zu holen; die Durchführung alleine ist allerdings schwierig. Deshalb ist der Gedanke einer Zusammenarbeit mit Chur entstanden.
- Die Finanzierung erfolgt durch die Veranstaltungsorte. 2020 war geplant, dass Graubünden und Chur zusammen CHF 230'000 leisten, Liechtenstein CHF 100'000. Nach der Absage wurden die Kosten in Liechtenstein abgerechnet, der Rest wurde an das Land zurückerstattet. Graubünden und Chur leisten für 2022 nach wie vor die CHF 230'000. Die Regierung hat die Unterstützungsanfrage an die Kulturstiftung weitergegeben, welche allerdings lediglich CHF 10'000 gesprochen hat, weitere CHF 10'000 hat die Regierung dennoch noch zugesagt. Die Lücke von CHF 80'000 ist nun zu schliessen, weshalb dieser Antrag gestellt worden ist. Ein gleichlautender Antrag ist an die Gemeinde Vaduz gestellt worden. Die danach noch verbleibende Finanzierungslücke wird das TAK auf irgendeine Weise schliessen.
- Die Kosten für die Organisation und Festivalleitung scheinen im Vergleich zu den Künstlerhonoraren relativ hoch (CHF 150'000 zu CHF 180'000). Bei der Organisation ist es jedoch so, dass eine Geschäftsführerin für ein ganzes Jahr, ein Koordinator für ein halbes Jahr angestellt ist, plus z.B. die Kosten für die Pressearbeit.

Während der Diskussion ohne weitere Anwesende werden folgende Punkte besprochen:

- Es können wohl die anderen Gemeinden auch noch um einen Beitrag angefragt werden, es wird aber kaum Unterstützung geben.
- Der Antrag um CHF 20'000 ist «zurückhaltend».
- In den Beschluss soll aufgenommen werden, dass der SAL nicht zu bezahlen sein wird.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Gemeinderat spricht einen Nachtragskredit von CHF 20'000 auf den Voranschlag 2022 für die Unterstützung des Schweizer Theatertreffen 2022 gemäss Ausgangslage.

Der SAL wird für die Vorführungen kostenlos zur Verfügung gestellt.

7 Sportanlage Rheinwiese / LFV Campus: - Anpassung der Projektstudie für den Spielbetrieb der Nationalmannschaften der Frauen und U21 - Winter-Sprintmöglichkeit

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 30. Juni 2021 folgende Beschlüsse gefasst:

- 1. Die Umsetzung des Sportkompetenzzentrums Rheinwiese Schaan wird auf der Grundlage der Vorprojektstudie vom 07.06.2021 genehmigt. Die Umsetzung des Projektes erfolgt gemeinsam durch die Gemeinde Schaan und den Liechtensteiner Fussballverband.*
- 2. Die Gemeinde Schaan beteiligt sich an den Gesamtkosten von CHF 27'990'000.-- mit einem Verpflichtungskredit von CHF 6'990'000.--, was einem Kostenanteil von 25% entspricht. Nachdem der Kostenanteil der Gemeinde Schaan unter 50% liegt, unterliegt das Bauprojekt nicht den ÖAWG-Bestimmungen. Das Schreiben der Stabsstelle Öffentliches Auftragswesen wird zur Kenntnis genommen.*
- 3. Der Kredit von CHF 6'990'000.-- versteht sich als Kostendach und wird in die Budgetplanung 2022, 2023 und 2024 aufgenommen.*
- 4. Der LFV erhält die für die Finanzierungszusage (UEFA und FIFA) notwendigen Nutzungsrechte auf 60 Jahre vertraglich zugesichert.*
- 5. Die Projektorganisation und das Ausschreibungsverfahren werden, wie in der Ausgangslage dargelegt, genehmigt:*
- 6. Der im Entwurf zugestellte Nutzungsvertrag vom 24. Juni 2021 wird zur Kenntnis genommen und inhaltlich befürwortet. Nach Fertigstellung wird der Vertrag dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt.*

Die Projektstudie wurde seit der Genehmigung am 30. Juni 2021 vertieft. Aus den Gesprächen, die der LFV mit der UEFA führt, wird immer deutlicher ersichtlich, dass Handlungsbedarf im Spielbetrieb der Nationalmannschaften der Frauen und der U21 besteht. Diese Nationalmannschaften spielen derzeit in Eschen mit einer "Ausnahmegenehmigung" der UEFA. Die UEFA hat die Vorgabe gemacht zu prüfen, ob im Zusammenhang mit dem Projekt in Schaan verbesserte Bedingungen geschaffen werden können. Der LFV hat auf eigene Kosten und in Absprache mit der Gemeinde entsprechende Abklärungen und Variantenstudien vorgenommen. Die Resultate wurden vom Steuerausschuss zusammen mit der Projektleitungsgruppe beurteilt. Es besteht die Auffassung, dass der weitere Ausbau Sportanlage Rheinwiese zu einer UEFA zertifizierten Spielstätte für die Nationalmannschaften der Frauen und der U21 Sinn macht und nicht nur für den LFV Vorteile bringt, sondern auch für die Gemeinde. Das Vorhaben ist daher zu begrüssen und zu unterstützen. Die Änderungen wurden auch mit dem FC Schaan besprochen, der die Projektanpassungen ebenfalls befürwortet. Der LFV-Vorstand hat die Projekterweiterung bereits unter dem Vorbehalt, dass die UEFA die neue Konzeption mit dem Tribünenflügel als für

die Durchführung von Spielen auf Stufe U 21 als tauglich befindet, bewilligt. Der LFV wird diese Frage nach dem Entscheid des Gemeinderates mit der UEFA prüfen und geht von einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit aus, dass die UEFA die Tauglichkeit feststellt.

Projektänderungen

Als wesentlichste äussere Änderung ist die direkte Verbindung von Hauptgebäude und Tribünenflügel zu nennen. Dies hat den Vorteil, dass die vielen Sicherheitsanforderungen und sonstigen Vorgaben der UEFA wie eigens zugängliche Räume und geschützter Platzzugang, Anforderungen an Presse, Dopingkontrollen, etc. im neu zusammengehängten Gebäudeinnenbereich gut umgesetzt werden können. Ausserdem hat der Tribünenflügel nun zwei Tribünenseiten, sodass es künftig zwei Plätze eine hohe Attraktivität für die Zuschauerinnen und Zuschauer bieten. Der Platz Nr. 5 wird mit Kunstrasen bedeckt, Platz Nr. 4 wird ein Rasenplatz und der künftige Hauptplatz des FC Schaan sein, da lieber auf Rasen gespielt wird. Im Bedarfsfall steht dem FC Schaan auch der Platz Nr. 5 als Hauptspielfeld zur Verfügung. Nachdem es künftig zwei Kunstrasenplätze geben wird, wird der bereits bestehende Rasenteppich auf einem anderen Feld neu verlegt werden können. Er bleibt also weiterhin in Betrieb. Die Verlegung wird notwendig, da der bestehende Kunstrasen keine FIFA Zertifizierung erreicht.

Belegungsplan

Der Belegungsplan wurde auf die neue Situation hin nochmals im Detail geprüft. Es können immer noch alle Anforderungen der Vereine und des LFV sehr gut und problemlos erfüllt werden.

Indoor-Sprintmöglichkeit für LC, TV, Bobverband im Winter

Von Seiten des LC, des TV und des Bobverbands besteht der Wunsch nach einer Indoor-Sprintanlage im Winter. Dieser Wunsch wurde bis anhin nicht aufgenommen, da ein eigener Raum für eine Winteranlage in keinem finanziellen Verhältnis steht. Im Bedarfsfall gibt es auch Turnhallen, die genutzt werden können. Mit der neuen Konzeption des Tribünenflügels gibt es einen ungenutzten Raum unterhalb der grossen Tribüne, der zwar nicht geschlossen, aber immerhin überdacht und lang genug für Sprintmöglichkeiten ist. Dieser Raum könnte mit überschaubarem Aufwand (Tartanboden, Strom, Licht) sehr viel Nutzen bringen.

Kosten

Das angepasste Projekt zieht in der Investition Mehrkosten von CHF 3'045'000 nach sich, die vollumfänglich zu Lasten des LFV gehen. Es entstehen also keine Mehrkosten für die Gemeinde Schaan. Im Unterhalt wird es Mehrkosten geben, wobei auch da der grössere Teil vom LFV getragen wird. Sofern die Umsetzung einer überdachten Sprintmöglichkeit genehmigt wird, sind diese Kosten von der Gemeinde zu tragen. Dieses Teilprojekt wird dem Gemeinderat separat vorgelegt.

Projektorganisation und Vergaben

Die Projektorganisation musste angepasst bzw. verfeinert werden. Es wird bspw. auf die Projektstufe "Gesamtleitung Hoch- und Tiefbau" verzichtet. Zudem wurde festgehalten, dass mit Ausnahme der bisherigen Vergaben für die Bauherrenberatung und -begleitung, Architekturplanung und Sportstättenplanung sämtliche Aufträge ab CHF 50'000.-- öffentlich ausgeschrieben werden. Auch wenn die Vergabehoheit wie beschlossen beim LFV liegt, ist es allen Beteiligten ein Anliegen, den Ausschreibungsprozess möglichst gleich handzuhaben wie beim ÖAWG.

Dem Antrag liegen bei (elektronisch):

- Projektorganisation LFV + Gemeinde
- LFV Campus Var. 3.1.4 mit Tribünenflügel
- Budgetkosten Sportplatzgebäude 3.14 U21 -G2 Tribünenflügel
- Offertspiegel Planungsvergaben
- Gemeinderatsbeschluss vom 30. Juni 2021

Antrag

1. Der Gemeinderat genehmigt den Projektstand Sportanlage Rheinwiese Schaan / LFV Campus vom 10.01.22 (Tribünenflügel Ost mit Tribüne beidseitig).
2. Es wird zu Kenntnis genommen, dass der bewilligte Kostenanteil der Gemeinde Schaan unverändert bei CHF 6'990'000.-- bleibt. Die Projektkosten für den LFV belaufen sich neu auf CHF 23'508'200.--. Die Mehrkosten von 3'045'000.-- entstehen durch den zusätzlichen Ausbau der Sportanlage Rheinwiese zu einer UEFA-zertifizierten Spielstätte für Nationalmannschaften der Frauen und der U21.
3. Die Umsetzung einer Sprintmöglichkeit für den Winter im ungenutzten unteren Tribünenbereich wird begrüsst und soll zur Kreditreife weiterbearbeitet werden.
4. Die auf dem Gemeinderatsbeschluss vom 30. Juni 2021, Trakt. 147, aufbauende Projektorganisation wird in der Fassung vom 17.11.2021 genehmigt.
5. Die bisherigen Arbeitsvergaben werden gemäss Offertspiegel Planungsvergaben zur Kenntnis genommen.

Erwägungen

Der Gemeinderat wird von Ralf Jehle mit folgenden Folien (Auszug) informiert:



Jehle+Partner Architekten AG

2012 VARIANTE 0 Situation

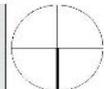
Objekt: 2012 Studie Sportanlage Rheinwiese Schaan / LFV Campus

Vorabzug

Planaster: Grösse A3, gezeichnet 21.06.2021 AW

Mst. 1:1500

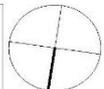
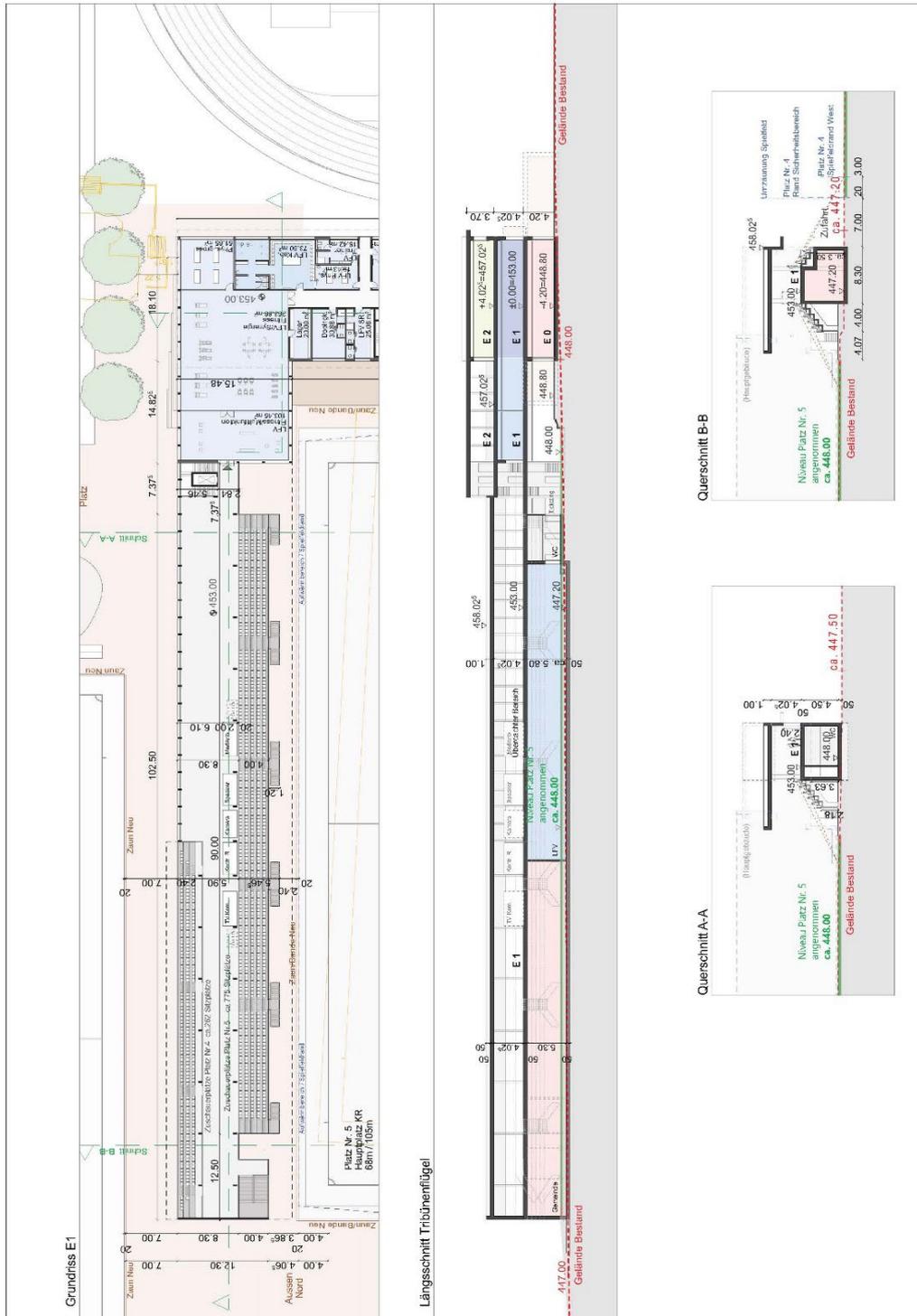




2012 Variante 3.1.4 Situation
 Objekt: 2012 Städt. Sportanlage Rheinhöhe Schaan / LFV Campus
 Planstapel: Ebene A3, gezeichnet 10.01.2022 AM
 Maß: 1:1500

Vorabzug

Jonle+Partner Architekten AG



2012 Variante 3.1.4 **Schnitte Tribünenflügel**
 Objekt: 2012 Stulle Sportanlage Rheinwiese Schaan / LFV Campus
 Planciaten: Gröbse A3; gezeichnet 19.01.2022 AV
 Maß: 1:500

Vorabzug

Jehle+Partner Architekten AG



2012 Variante 3.1.3 Visual/Skizzen Tribüne Platz Nr.4
Objekt: 2012 Studie Sportanlage Rheinwiese Schaan / LFV Campus

Planstaben: Größe A3, gezeichnet 19.01.2022, AV

Vorabzug

Jehle+Partner Architekten AG



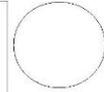
Jehle+Partner Architekten AG

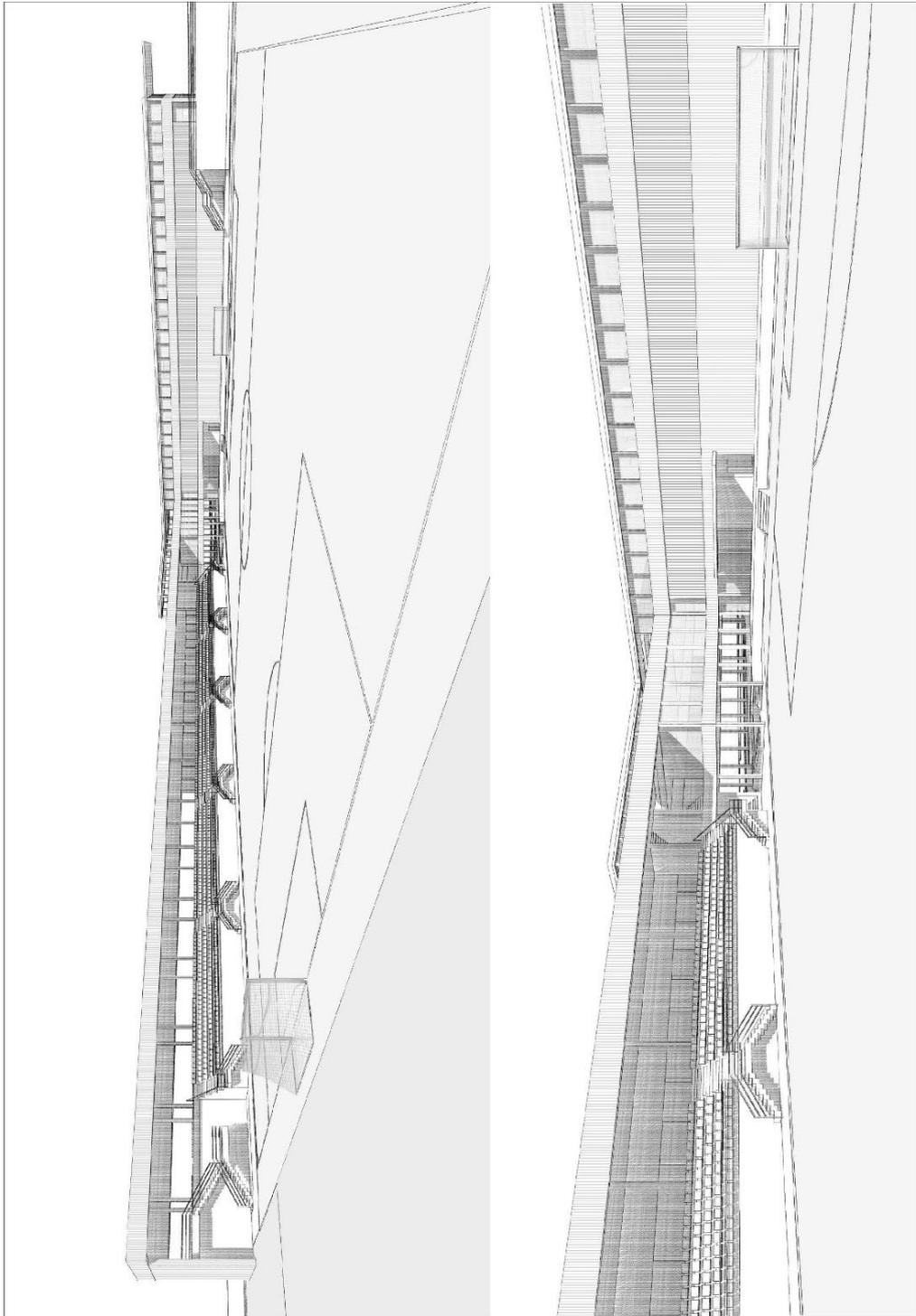
2012 Variante 3.1.3 Visual/Skizzen Tribüne Platz Nr.4

Objekt: 2012, Studie Sportanlage Rheinwiese Schaan / LPV Campus

Planieren: Grösse A3, gezeichnet 19.01.2022 AW

Vorabzug





Jehle+Partner Architekten AG

2012 Variante 3.1.3 Visual/Skizzen Tribüne Platz Nr. 5
Objekt: 2012 Studie Sportanlage Rheinwiese Schaan / LEY Campus

Vorabzug

Planstufen: Größe A3, gezeichnet 19.01.2022 AW



Dabei werden folgende Punkte besprochen:

- Beim Gemeinderatsbeschluss vom 30. Juni 2021 hat niemand daran gedacht, dass es nochmals grössere Änderungen geben könnte. Ziel war, die Baugenehmigung zu erhalten und 2022 mit dem Bau zu beginnen. Der LFV hatte Kontakt mit der UEFA, die Gelder sind schriftlich zugesichert worden.
Es ist bekannt, dass in Eschen (U21-Spielort) Mängel vorhanden sind. Die UEFA hält zwar die bestehende Bewilligung aufrecht, bei einer Sanierung werden aber zusätzliche Massnahmen notwendig. Die UEFA hat deshalb den LFV gebeten, Möglichkeiten in Schaan zu prüfen, sowohl für die U21 wie auch für die Frauen-Nationalmannschaft (Bitte, keine Forderung). Die Herren-Nationalmannschaft wird weiterhin in Vaduz bleiben.
Es wurde daraufhin viel gearbeitet und die verschiedenen Anforderungen eingearbeitet. In der Folge wurde die Tribüne geändert, womit zwei Hauptplätze entstanden sind. Der FC war involviert, z.B. auch mit der Frage «Kunstrasen oder normaler Rasen». Der Vorstand des FC erachtet nun alles als gelöst und begrüsst die neue Variante einstimmig.
- Für den Leichtathletikclub, den Turnverein und den Bob-Verband entstehen hiermit ebenfalls zusätzliche Trainingsmöglichkeiten.
- Falls der Gemeinderat zum neuen Projekt «nein» sagt, bleibt das bisher beschlossene Projekt bestehen.
- Beim neuen Projekt trägt der LFV die Zusatzkosten; beim Unterhalt wird der Beitrag der Gemeinde leicht angehoben.
- Das neue Gebäude wird als «optisch zu massiv» beurteilt. Sinn und Zweck sind klar, es handle sich aber um einen «Riesenklotz». Die Länge ist massiv und entspricht in etwa einem ganzen Spielfeld. Die Variante mit zwei Baukörpern hat im Gegensatz dazu gut gefallen.
- Während der Überlegungen wurden verschiedene Varianten geprüft. Dabei ist das bisherige Gebäude G2 immer weitergewachsen; es wurde dann festgestellt, dass die Infrastruktur doppelt geführt wird, was kostenmässig nicht sinnvoll ist.
- Gemäss den Vorgaben müsste für ca. 1500 Zuschauer Platz geschaffen werden; die nun vorgesehene Anzahl von 750-800 ist für die UEFA aber auch in Ordnung. Diese Anzahl genügt. Falls mit mehr Zuschauern gerechnet wird, kann nach wie vor nach Vaduz ausgewichen werden.
- Eine Tribüne hat die guten Plätze seitlich des Spielfeldes, nicht hinter dem Tor.
- Mit dem neuen Gebäude ist nicht mehr die «Offenheit» wie beim ersten Projekt, das Gebäude umfasst den Platz. Der untere Stock war jedoch auch vorher massiv, die Tribüne bleibt nach wie vor offen. Es gibt auch keine geschlossenen Fenster, sondern nur einen Windschutz.
Das Ganze wird schlussendlich eine Frage der konkreten Gestaltung. Der Gastrobereich bleibt jedenfalls nach wie vor offen.
- Das neue Konzept wird als gut beurteilt, nicht zuletzt die Trennung der Spielfelder ist besser als vorher. Der Sicherheitsbereich ist einfacher zu handhaben.
- Die Visualisierung hat sehr geholfen. Der zentrale Platz ist allerdings verändert: bei der ersten Projektvorstellung war er noch hervorgehoben, jetzt ist er mehr oder weniger weg. Dies ist schade, da es doch eigentlich der «Schaaner Sportplatz» sein soll. Es gibt zwar viel Verständnis für die Belange des LFV, aber so ist der «Schaaner Charakter» weggefallen. Die Ausgestaltung des Platzes wird wichtig sein, das «schaanerische Element» soll erkennbar bleiben.

Der Gastronomiebetrieb hat Vorrang im Spielbetrieb, ansonsten soll dieser Bereich anderweitig genutzt werden können. Dies muss bei der Projektvertiefung dann angeschaut werden.

Der Platz ist nach wie vor vorhanden, aber überdacht und erweiterbar. Auch der SAL kommt mit dem überdachten Lindahof sehr gut an, zudem ist dieser Platz ein verbindendes Element. Weiters gibt es einen Bereich zwischen Platz 3 und 4 mit 30m Breite.

- Im Norden werden 60 Parkplätze entstehen, die Situation im Süden wird ebenfalls verbessert. So werden rund 75 Parkplätze mehr als bisher vorhanden sein, was normalerweise mehr als ausreichend ist.

Wenn rund 800 Personen hier sind, werden die Parkplätze nicht genügen; diese Zahl soll aber nicht als Zielwert gelten. Die Alte Zollstrasse ist auch noch vorhanden, oder es kann, wie in Vaduz, mit einem Bus-Zubringer gearbeitet werden.

- Die U21 hat pro Jahr 3-4 Spiele; es ist nicht klar, wieso der Sportplatz dermassen angepasst werden soll, auch wenn Verständnis für die Situation des LFV vorhanden ist. Zudem weist das Gebäude doch rund 130m Länge auf.
- Es wird festgehalten, dass beim ersten Projekt die U21 noch gar nicht Thema war. Falls der Gemeinderat zum Antrag «nein» sagt, ist dies auch in Ordnung. Zudem wird neben der U21 auch die Frauen-Nationalmannschaft hier spielen, und beide werden auch ihre Trainings hier abhalten. Es wird bedeutend mehr Betrieb als «nur» 3-4 Spiele geben.
- Der Charakter der Anlage geht nicht verloren. Das Gebäude ist nicht massiv, sondern im oberen Bereich sehr leicht. Der verbindende Platz ist vorhanden, ein gedeckter grösserer Platz ist von Vorteil. Die weitere Gestaltung wird sehr wichtig sein. Mit dem neuen Projekt gibt es mehr Nutzungsmöglichkeiten.
- Die Verbindung zur Wiesengass bleibt bestehen.
- Die Baukosten wurden geprüft und überarbeitet.
- Der Windschutz wird transparent sein, aber unbedingt einen Vogelschutz aufweisen. Zur weiteren Fassadengestaltung wird der Gemeinderat nochmals informiert.

Ohne weitere Anwesenheit werden folgende Punkte diskutiert:

- Falls der Gemeinderat das Projekt neu in diesem Sinne beschliesst, muss die Bevölkerung informiert werden, da das Ganze nun anders aussieht.
- Das neue Projekt weist einen gewissen Sinn auf; dennoch wurde ein Teil «geopfert», da das neue Gebäude massiver und schwerer wirkt.
- Dem wird widersprochen, es wurde gar nichts geopfert. Es wurde neugestaltet, und es gibt verbindende Elemente. Es wird Aufgabe der Architekten sein, eine attraktive Gestaltung zu finden. Zudem ist auf der Visualisierung der offene Bereich unten, der Platz, nicht richtig ersichtlich. Das Empfinden ist nachvollziehbar, aber die Gemeinde verliert nichts. Zudem ist die neue Tribüne ein Gewinn, und es entsteht im Norden ein weiterer grosser Platz von ca. 30*30m. Dieser Platz wird auch zum Rangieren genutzt werden, hier werden nicht allzu viele Bäume gepflanzt werden können.
- Eine Solaranlage ist ein «Muss»; es ist auch zu prüfen, ob die Fassade energetisch genutzt werden kann. Dies soll dann auch auf den weiteren Ausführungen ersichtlich sein.

Beschluss

1. Der Gemeinderat genehmigt den Projektstand Sportanlage Rheinwiese Schaan / LFV Campus vom 10.01.22 (Tribünenflügel Ost mit Tribüne beidseitig).
2. Es wird zu Kenntnis genommen, dass der bewilligte Kostenanteil der Gemeinde Schaan unverändert bei CHF 6'990'000.-- bleibt. Die Projektkosten für den LFV belaufen sich neu auf CHF 23'508'200.--. Die Mehrkosten von 3'045'000.-- entstehen durch den zusätzlichen Ausbau der Sportanlage Rheinwiese zu einer UEFA-zertifizierten Spielstätte für Nationalmannschaften der Frauen und der U21.
3. Die Umsetzung einer Sprintmöglichkeit für den Winter im ungenutzten unteren Tribünenbereich wird begrüsst und soll zur Kreditreife weiterbearbeitet werden.
4. Die auf dem Gemeinderatsbeschluss vom 30. Juni 2021, Trakt. 147, aufbauende Projektorganisation wird in der Fassung vom 17.11.2021 genehmigt.
5. Die bisherigen Arbeitsvergaben werden gemäss Offertspiegel Planungsvergaben zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis (12 Anwesende)

1. 11 Ja (6 VU, 3 FBP, 1 FL, 1 DU)
1 Nein (FBP)
2. 11 Ja (6 VU, 3 FBP, 1 FL, 1 DU)
1 Nein (FBP)
3. einstimmig
4. einstimmig
5. einstimmig

8 Verpachtung Teilfläche Sch. Parz. Nr. 4693 / Liechtensteiner Brauhaus AG

Ausgangslage

Mit dem am 15. März 2021 verbücherten Grundstücksvertrag hat die Gemeinde Schaan, die Sch. Parz. Nr. 1501 (Im alten Riet) an die Firmen Liechtensteiner Brauhaus AG, Victualis Handels Anstalt, HIVET AG und der HFH AG im Baurecht (BR. Nr. B20603) abgegeben.

Die Liechtensteiner Brauhaus AG, welche Eigentümerin des Erdgeschosses der auf der Sch. Parz. Nr. 1501 erstellten Liegenschaft ist, würde gerne von der nördlich angrenzenden Parzelle Nr. 4693 eine Teilfläche vom 182 m² pachten. Diese Pachtfläche wird zur Erweiterung des geplanten Biergartens benötigt.

Die Liegenschaftskommission befasste sich in der Sitzung vom 13. Dezember 2021 mit dieser Anfrage und befürwortet die Verpachtung der benötigten Teilfläche der Sch. Parz. Nr. 4693 an die Liechtensteiner Brauhaus AG.

Dem Antrag liegen bei:

- Situationsplan 1:500 (elektronisch)
- Projektplan Erweiterung Biergarten

Antrag

Die Gemeinde Schaan verpachtet eine Teilfläche der Sch. Parz. Nr. 4693 (182 m²) an die Liechtensteiner Brauhaus AG zur Erweiterung des geplanten Biergartens.

Erwägungen

Zur Gestaltung des Biergartens bestehen noch keine konkreten Vorschläge. Es sollen jedoch nicht nur Schirme gestellt, sondern auch Bäume gepflanzt werden (zumindest dort, wo es neben der Tiefgarage und den verschiedenen Leitungen möglich ist). Zudem ist die Bepflanzung mit der Gemeinde abzustimmen, da diejenige vom Feuerwehr- und Sammlungsdepot her weitergeführt werden soll.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

9 Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien / Nachtragskredit

Ausgangslage

Bis Ende Dezember 2021 wurden in der Gemeinde Schaan gesamthaft 29 Photovoltaik-Anlagen, 28 Haustechnische Anlagen, 5 Wärmetechnische Sanierungen, 2 Minergie Zertifizierungen und 2 Förderungen für Andere Anlagen und Massnahmen - insgesamt 66 Massnahmen - subventioniert.

Der Gesamtbetrag aller für Energieförderung ausgegebenen Gelder der Gemeinde Schaan per dato beläuft sich auf CHF 473'192.00. Das Land Liechtenstein hat in Schaan in dieser Zeit Massnahmen im Umfang von CHF 598'060.00 subventioniert.

Im Vergleich geförderter Massnahmen wurden:

2020: 1 Solar-Anlage, 13 Photovoltaik-Anlagen, 25 Haustechnische Anlagen und 6 Wärmetechnische Sanierungen - insgesamt 45 Massnahmen - subventioniert.

2019: 11 Photovoltaik-Anlagen, 19 Haustechnische Anlagen, 6 Wärmetechnische Sanierungen und 1 Minergie-Zertifizierung - insgesamt 37 Massnahmen - subventioniert.

2018: 3 Solar-Anlagen, 8 Photovoltaik-Anlagen, 36 Haustechnische Anlagen, 7 Wärmetechnische Sanierungen und 3 Minergie Zertifizierungen – insgesamt 57 Massnahmen – subventioniert.

Vergleich ausbezahlter Förderbeiträge 2018 bis 2021 (Budget jährlich CHF 400'000.00):

Total Beiträge 2021:	473'192.00
Total Beiträge 2020:	324'895.00
Total Beiträge 2019:	202'222.00
Total Beiträge 2018:	251'740.00

Die unerwartet hohe Bautätigkeit in diesem Sektor, insbesondere der Photovoltaik-Anlagen, generiert Mehrkosten gegenüber dem vom Gemeinderat bewilligten Budget in der Höhe von CHF 400'000.00.

Dem Antrag liegen bei

Kostenzusammenstellung ausbezahlte Förderbeiträge für Energieeffizienz und erneuerbare Energien per 31. Dezember 2021

Antrag

1. Der Gemeinderat genehmigt die Mehrkosten für Förderbeiträge der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien in Höhe von CHF 73'192.00.
2. Der Nachtrag zum Budget 2021 in der Höhe von 73'192.00 wird genehmigt.

Erwägungen

2021 war ein «intensives» Jahr, das Budget wurde übertroffen. Die Beiträge wurden dem Reglement gemäss ausgerichtet. Die Gesamtbeträge waren in vergangenen Jahren jedoch auch schon höher.

Die Menge der Massnahmen ist erfreulich, obwohl es sich lediglich um 29 Anlagen handelt. Grosse neue Gebäude weisen leider keine PV-Anlagen auf. Dies wurde bereits an der letzten Sitzung der Energiekommission bemängelt; eventuell wäre hier eine Aktion notwendig. Solche Anlagen haben sich in der Regel innert 10-15 Jahren amortisiert. Es gab schon mehrfach den Vorschlag, im Industriegebiet Aktionen zu starten.

Es wird angeregt, in Baurechtsverträge einen Passus betreffend Energieeffizienz (nicht nur PV-Anlagen) aufzunehmen.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

10 Alter Torkel Obergass – Translozierung Kostenanteil Gemeinde

Ausgangslage

Der Gemeinderat befürwortete in der Sitzung vom 18. August 2021 (Trakt. Nr. 161) das für die Verschiebung des Torkels ausgearbeitete flächengleiche Tauschgeschäft mit der Familie Jehle und die Übernahme des Torkels nach der Sanierung in den Gemeindebesitz.

Zur sachgerechten Restaurierung des Torkels unter Wahrung der originalen Bausubstanz inkl. Einrichtung, stellt das Amt für Kultur eine 70%ige Kostenbeteiligung an den denkmalschutzrelevanten Kosten in Aussicht. Die Familie Jehle, die die Sanierung umsetzen muss, hat die Firma XYLO AG, 9494 Schaan mit der Ermittlung der Kosten beauftragt. Die Gesamtkosten für diese Translozierung liegen nun vor. Die Gemeinde Schaan hat einen Kostenanteil von 30% an die Gesamtkosten nach Abzug der Subventionen zu leisten.

Die Kosten teilen sich wie folgt auf (Alle Zahlen sind gerundet):

<u>Translozierung</u>		CHF 348'000.--	
Denkmalschutz	(70%)	CHF 243'000.--	
Eigentümer	(30 %)	CHF 105'000.--	
Familie Jehle	(70%)		CHF 73'000.--
Gemeinde Schaan	(30%)		CHF 32'000.--

Der Zustand der vorhandenen Weinpresse ist sehr schlecht. Für das Amt für Kultur (Denkmalschutz) ist es sehr wichtig, dass die Weinpresse Instand gestellt wird. Die Kosten für diese Instandstellung würden grundsätzlich vom Denkmalschutz übernommen. Da die Wertigkeit des Torkels, durch die Instandstellung der Weinpresse gesteigert wird, soll sich die Gemeinde an diesen Kosten beteiligen.

<u>Instandstellung Weinpresse</u>		CHF 85'000.--	
Denkmalschutz	(70%)	CHF 60'000.--	
Gemeinde Schaan	(30 %)	CHF 25'000.—	

Zusätzlich wurden die Kosten ermittelt, damit der Torkel nach der Sanierung leicht nutzbar (Weinbauverein) ist. Diese Kosten beinhalten kleinere Elektroinstallationen (Steckdosen, Beleuchtung) sowie ein Wasser- und Abwasseranschluss. Die Kosten für den Erhalt des Baums, welcher im Kreuzungsbereich steht, (fachgerechter Rückschnitt, Wurzelschutz während den Bautätigkeiten) sind hier auch eingerechnet.

<u>Innenausbau und Baumschutz</u>		CHF 33`000.--
Gemeinde Schaan	(100 %)	CHF 33`000.—

Somit ergeben sich die folgenden Kosten für die Gemeinde:

Translozierung	CHF 32`000.--
Instandstellung Weinpresse	CHF 25`000.--
Innenausbau & Baumschutz	CHF 33`000.--

Dem Antrag liegt bei (elektronisch):

Kostenverteilung

Antrag

Der Gemeinderat befürwortet die Kostenübernahme von gesamthaft CHF 90`000.-- für die Translozierung des Torkels, die Instandstellung der Weinpresse sowie für den Innenausbau und Baumschutz und bewilligt den dafür benötigten Nachtrag auf das Budget 2022 (Konto Nr. 090.314.00.105).

Erwägungen

Die Arbeiten werden begonnen, sobald es das Wetter zulässt.

Der Denkmalschutz wurde wegen der Mitfinanzierung des fehlenden Torkelbaumes, welcher ein wichtiger Teil der Anlage ist, bereits angefragt.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende, Jack Quaderer im Ausstand)

Der Antrag wird genehmigt.

12 Information: Wald und Klima

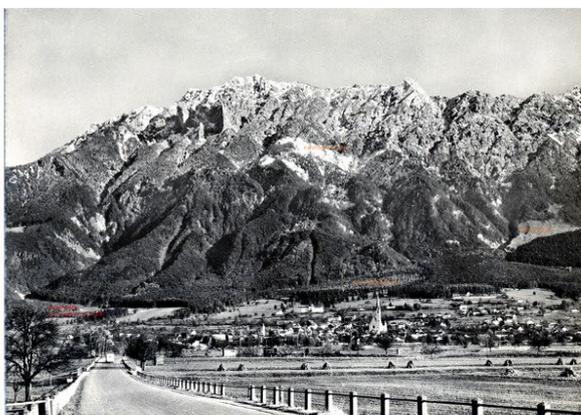
Gerhard Konrad, Gemeindeförster, und Daniel Oertig, Amt für Umwelt, informieren den Gemeinderat mit folgenden Folien zum Thema Wald und Klima und die Zukunft der Waldbewirtschaftung.

Wald und Klima - Geschichte



- Wald seit Jahrhunderten stark beeinflusst durch Besiedlung
- Grosse Kahlschläge zwischen 1900 und 1950
- Gewinnung von Siedlungsflächen
- Grosser Holzbedarf für Wohn- und Stallbauten
- Brennholzbedarf
- Einnahmequelle für Gemeinde
- Arbeitsbeschaffungsmassnahmen während den Weltkriegen

Wald und Klima - Wiederbewaldung



- Nutzung vor allem von Brennholz
- Bedarf an Bauholz steigt
- Neubepflanzung mit standortfremden Fichten und Lärchen
- Konsequentes Fördern der gepflanzten Baumarten
- Für die damaligen Bedürfnisse die richtige Wahl
- Bis vor 15 Jahren problemlose Bestände
- Vermehrt sturmanfällig, Borkenkäfer- und Fäulnisprobleme

Wald und Klima – Was passiert



- Höhere Mitteltemperatur
- Mehr Hitzetage
- Weniger Sommerniederschlag
- Mehr Starkniederschläge
- Weniger Schneetage
- Mehr Winterniederschlag

- Veränderte Umweltbedingungen

Wald und Klima – Was passiert



- Der Klimawandel ist für das Ökosystem Wald kein Problem
- Über die Jahrzehnte/-hunderte wird er sich den veränderten Bedingungen anpassen
- Kein Waldsterben - „nur“ Baumsterben
- Haben wir als Gesellschaft die Zeit, um zu warten ?

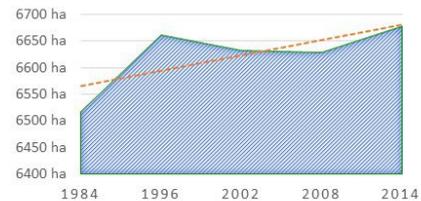
Wald und Klima – Problem ?



- Ansprüche der Gesellschaft an den Wald sollen jederzeit erfüllt werden:
- Schutz vor Naturgefahren
- Erholungsraum
- CO2 Speicher
- landschaftsbildend

Vielleicht muss die Gesellschaft hier Abstriche machen

Liechtensteiner Wald Daten, Fakten



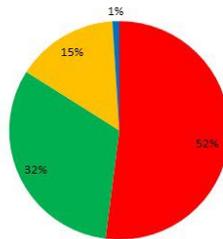
- Rund 42% (6'678ha) der Landesfläche Liechtensteins sind mit Wald bedeckt
- Kontinuierliche Zunahme der Waldfläche

Quelle: Arealstatistik Fürstentum Liechtenstein 1984 – 1996 – 2002 – 2008 – 2014

Schutz durch den Wald

Waldvorrangfunktionen in Liechtenstein

■ Schutzfunktion ■ Holzproduktion
■ Natur- und Landschaftsschutz ■ Wohlfahrt und Erholung



•Schutzwaldanteil Nachbarländer

- Schweiz (Alpen) 69%
- Vorarlberg 86%

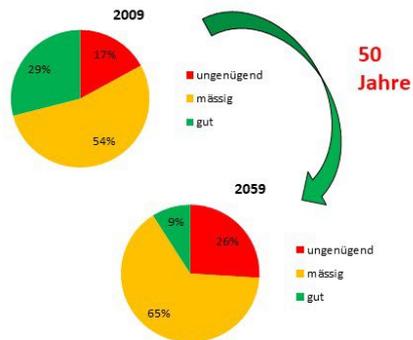


Quellen: Der Schutzwald in Liechtenstein, 2013; AWNL
Liechtensteinisches Landeswaldinventar 2010
www.lfi.ch
www.waldentwicklungsplan.at



Schutz durch den Wald

Schutzleistung ohne Waldpflege



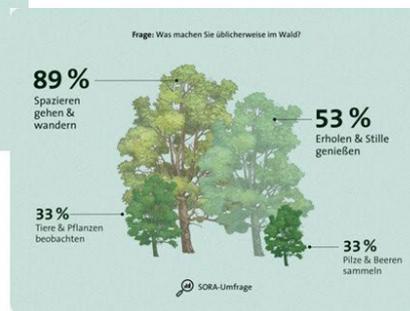
Quellen: Der Schutzwald in Liechtenstein, 2013; AWNL

Wald und Gesellschaft

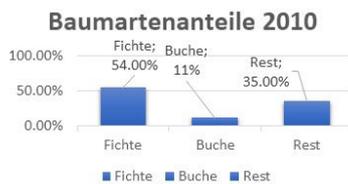


- Für 72% ist der Wald in erster Linie ein Ort, um sich zu erholen und abzuschalten.

- 79% können in der Corona-Pandemie im Wald besser als anderswo durchatmen und entspannen.



Quellen: www.wald-der-zukunft.at (Öbf)

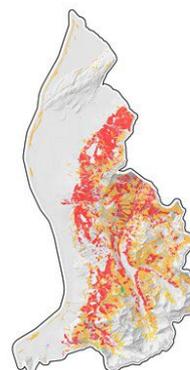


Wald und Klima

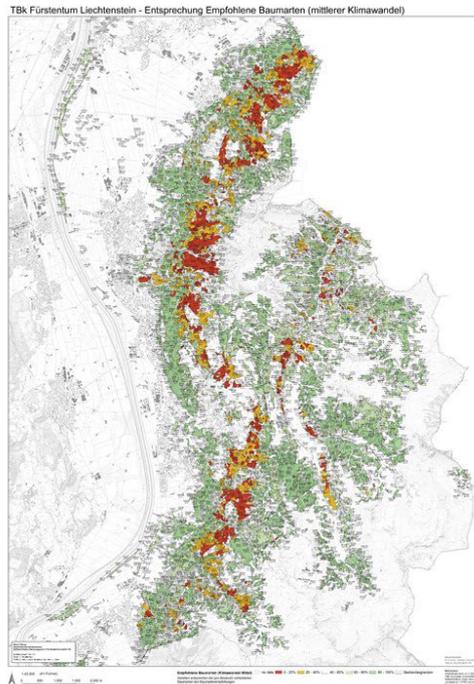
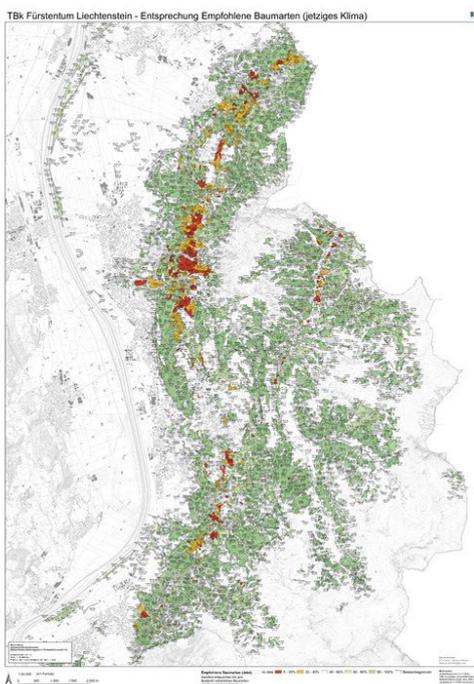
Prognose **Buche** bei einem starken Klimawandel (2070-2099)



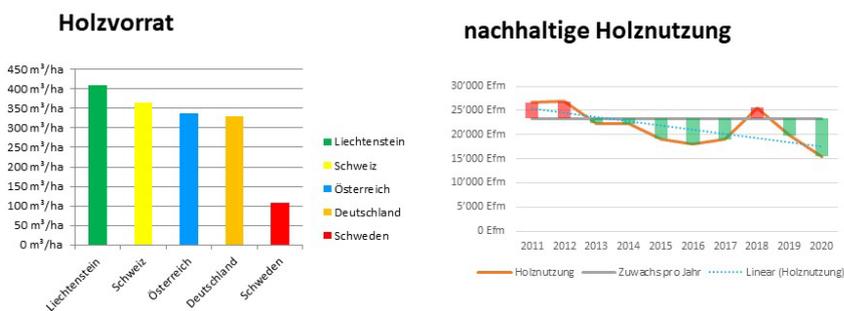
Prognose **Fichte** bei einem starken Klimawandel (2070-2099)



Quellen: Baumartempfehlungen Klimawandel und Ergänzungen Standortkarte FL Liechtensteinisches Landeswaldinventar 2010



Produktionskraft des Waldes



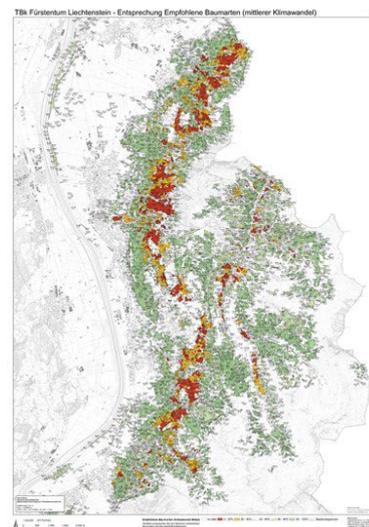
- Holzzuwachs im regelmässig bewirtschafteten Wald 29'119Vfm = 23'295 Efm pro Jahr
- Durchschnittliche Holznutzung pro Jahr 21'497 Efm

Quellen: Liechtensteinisches Landeswaldinventar
Berechnungen AU

Das Problem der Verjüngung



Wald und Klima – Was machen wir ?



Wald und Klima – Was machen wir ?



- Holznutzung vor allem in Fichtenbeständen
- Aktive Herangehensweise an das Problem Klimawandel
- Einbringen von klimafitten Baumarten
- Arbeitsgruppe klimafitter Wald
- **Wir blicken positiv in die Zukunft**

Dabei werden u.a. folgende Punkt erwähnt:

- Der Klimawandel wird eine grosse Herausforderung für die Gesellschaft werden.
- Beim Schutzwald richten sich Kosten und Erlös Holzverkauf nach dem Waldgesetz.
- Beim Klimawandel ist neben dem Wald auch das Hochwasser ein grosses Thema.
- Es können nicht bei allen problematischen Flächen Zäune gestellt werden; so ist dies ab 100 % Steigung nicht mehr sinnvoll. Ein extremer technischer Aufwand ist auch auf Dauer keine Lösung.
- Für den Schutzwald besteht ein Budget von rund CHF 1.3 Mio., welches aber lediglich für rund 1 % der Waldfläche eingesetzt wird. Technische Verbauungen sind äusserst teuer. Für den Wasserrückhalt sind sie nicht gebaut.
- Für den «Ausfall» der Fichten werden resistente Baumarten gesetzt wie Eschen, Erlen und div. Andere, wobei bei der Esche das Problem des Eschensterbens besteht (es wird davon ausgegangen, dass lediglich 3 % des Bestandes überleben). Ziel ist, keine Bäume fallen zu müssen. Wenn Laubbäume gepflanzt werden, sind diese jedoch vermehrt Nahrungsquelle für das Wild.

Schaan, 10. Februar 2022

Gemeindevorsteher Daniel Hilti: _____